

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Fischerdorf Veerappattinam in der südindischen Region Tamil Nadu liegt an jener Küste, die am 26. Dezember 2004 von den verheerenden Flutwellen zerstört wurde. Über 6'000 Menschen leben hier, aber obwohl gegen 300 Boote und mehr als 200 Häuser total zerstört worden sind, haben nur gerade 3 Einwohner ihr Leben verloren, 2 davon im Nachbardorf. Veerappattinam ist eines von 10 Dörfern der Region, in denen es ein kommunales Wissenszentrum gibt. Seit 5 Jahren existiert dieses Zentrum und seither ist auch kein Fischer mehr in einem Sturm umgekommen. Denn Wissenszentren bieten Zugang zu Informationen: zu regionalen Wetter- und Wellenvorhersagen, zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, über neue Entwicklungen in der Landwirtschaft etc. Die Zentren sind mit Internetanschluss ausgerüstet, führen eine Bibliothek und bieten Computerkurse an. Darüber hinaus sind sie Treffpunkt, Beratungsstelle und Netzwerk. So kam es, dass in Veerappattinam – nur wenige Minuten nach den ersten Wahrnehmungen – die Bevölkerung vom Wissenszentrum aus alarmiert wurde und sich in Sicherheit bringen konnte.

Initiiert werden diese Zentren von einer Stiftung, die nach ihrem Gründer Swaminathan benannt ist. Der heute 80-jährige Monkombu S. Swaminathan gilt als Vater der "Grünen Revolution" in Indien. Der Pflanzengenetiker und langjährige Hochschulprofessor hat vor 30 Jahren neue, ertragreichere Reissorten eingeführt. Seit 1998 lanciert er mit Unterstützung einer kanadischen Entwicklungshilfeorganisation

Wissenszentren eröffnen Chancen

eine "Informationsrevolution": Die Armut in den ländlichen Gebieten soll bekämpft werden durch den Zugang zu handlungsrelevantem Wissen. Darauf steht das Bewusstsein, dass neue Technologien in aller Regel bestehende Unterschiede zwischen Arm und Reich verstärken, wenn nicht gezielt Massnahmen getroffen werden.

Die Initiative in den Dörfern geht von den Frauen aus, die auch den Aufbau und Betrieb der Zentren mehrheitlich in Freiwilligenarbeit leisten. Sie koordinieren und initiieren Selbsthilfegruppen und spezifische Programme für Frauen, mit dem Ziel, die Gleichberechtigung der Frauen und ihr Ansehen in der Gesellschaft zu fördern. Frauen gründen mit Unterstützung und Beratung der Wissenszentren eigene Kleinbetriebe und verbessern so das Familieneinkommen, was wiederum die Anerkennung der Männer zur Folge hat. Wo Wissenszentren in Dörfern von "Unberührbaren" aufgebaut worden sind, gibt es Anzeichen dafür, dass solche Angebote mithelfen können, kulturelle Schranken wie das indische Kastenwesen zu überwinden: indem BewohnerInnen aus Nachbardörfern die Infrastruktur mitbenutzen dürfen,

entstehen Kontakte über die Kastengrenzen hinweg. Das hat die gesetzliche Abschaffung des Kastenwesens bisher nicht zustande gebracht. Staatliche Stellen wie das Fischereidepartement und die Polizei begrüßen die neue Möglichkeit, Informationen gezielt zu verbreiten und



auch staatliche Weiterbildungsprogramme anzubieten.

Zu hoffen bleibt nur, dass diese Wissenszentren nicht zu Einbahnstraßen für westliches Wissen werden, sondern dass auch das einheimische Wissen gesammelt und nutzbar gemacht wird – Wissen über die regionale Geografie, die Fauna und Flora, über Früherkennung von Erdbeben über Heilmethoden etc. – wertvolles Wissen, das sonst mit den Alten auszusterben droht. Reta Caspar

"Bis 2007: Wissenszentren in jedem südindischen Dorf"
M.S. Swaminathan's Roadmap für die Entwicklung im ländlichen Indien.



Seite 7

"Organisiertes Verbrechen gegen die Menschlichkeit!"
Y. Shaikh warnt vor dem Islam – auch vor einem liberalen.



Seite 3

"Aufbruch in die post-singuläre Aufklärung"
R. Dawkins über das Rezept nach dem sich Religionen verbreiten.



Seiten 4-6